



"Energiemedizin aus der Sicht eines klinischen Kardiologen"

Dr. med. Manel Ballester

In den fast 45 Jahren meiner Tätigkeit als Kardiologe habe ich mich mit Forschungsprojekten und Publikationen auf dem Gebiet der klinischen Kardiologie (Echokardiographie, Herztransplantation, Herzklappenfehler, Kardiomyopathien) im Krankenhausmedizinischen Kontext beschäftigt. In den letzten zehn Jahren habe den Schwerpunkt meiner medizinischen Arbeit auf das ambulante Umfeld verlagert. In diesem Rahmen werden Menschen wegen Schmerzen in der Brust, Herzrasen, Herzrhythmusstörungen, Kurzatmigkeit, Instabilität, Synkopen an den Kardiologen überwiesen, doch bei elektro- und echokardiographische Untersuchungen zeigt sich immer wieder ein Normalbefund. Die Patienten selbst führen die besagten Phänomene in der Regel auf Ängste zurück.

In der Schulmedizin sind Ängste kaum vorgesehen. In einem ganz klassischen und aktuellen medizinischen Lehrbuch findet man vielleicht im Kapitel über psychiatrische Krankheitsbilder etwas über sie – Überschrift "Panikattacken". Die einzige therapeutische Option scheint darin zu bestehen, Beruhigungsmittel, Schlaftabletten oder Antidepressiva zu verschreiben. Ein beträchtlicher Teil der berufstätigen Patienten jedoch schreckt vor einer solch medikamentösen Behandlung zurück.

Die westliche Medizin verlässt sich auf die Analyse der Anatomie, Biochemie, Genetik und Funktion der verschiedenen Körpergewebe und -organe, um Gesundheit und Krankheit zu verstehen. Das so erworbene Wissen hat zu beachtlichen Ergebnissen geführt, doch sind einige der relevanten Fragen unbeantwortet geblieben. Zum Beispiel die Frage, wie der Körper wächst, sich anpasst, repariert und erneuert und welcher Mechanismus die Feinabstimmung dieser komplexen Funktionen übernimmt. Die Verheissung, dass die Gene die Antwort auf wichtige Fragen in Verbindung damit enthüllen würden, warum Erkrankungen auftreten und wie sich diese durch selektive Eingriffe auf der Genebene stoppen liessen, hat sich nicht erfüllt. Im Hinblick auf Ängste liegt bis heute keine solide wissenschaftliche physiopathologische Erklärung vor.

Die östliche Medizin stützt sich auf Anormalitäten im Hinblick auf die Körperenergie, um Ängste wie auch organische Krankheitsbilder zu erklären. Heute wird zunehmend eingeräumt, dass der Körper mit seinen Organen von einem komplexen Geflecht elektromagnetischer Felder überlagert ist, die bestimmten energetischen Fließmustern folgen. Es scheint, dass die Organisation dieser Energiefelder für Gesundheit und Krankheit massgeblich ist.

Ich entschied mich, als Kardiologe diesen Aspekt des Körpers näher zu untersuchen und begann Angstpatienten an Therapeuten zu verweisen, die sich mit Energiemedizin befassten. Die Erfolge waren so beeindruckend und stellten sich so schnell ein, dass ich mich selbst näher mit diesem Therapiekosmos zu beschäftigen begann. Ich befasse mich mit diversen Therapieverfahren, vor allem mit der Polarity-Therapie. Bald wurde klar, dass ich auf diese Weise Ängste behandeln konnte und dass dann die kardiovaskulären Krankheitsbilder bei diesen Patienten verschwanden.

Was aber ist die wissenschaftliche Grundlage der Energiemedizin? Es gilt als anerkannt, dass der Körper von einer unsichtbaren Ansammlung von Energie umgeben ist. Heute ist man dazu übergegangen, vom BIOFELD zu sprechen. Die Struktur dieser Energie richtet sich nach bestimmten Einflussbereichen namens Feldern. Felder bestehen aus Wellen, und Wellen übertragen Informationen, vergleichbar mit elektromagnetischen Wellen, die Informationen in das Fernsehgerät oder Mobiltelefon übertragen, die dann entschlüsselt werden müssen. Es scheint, dass die im Biofeld vorhandenen Informationen auf

irgendeinem Wege ohne jede zeitliche Verzögerung übertragen und vom Körper entschlüsselt werden, um die unzähligen in ihm ablaufenden Funktionen zu erfüllen – was anatomische, biochemische, genetische, physiologische, funktionelle etc... Konsequenzen hat. Diese Art von Energie wurde eingehend studiert und als "feinstoffliche Energie" benannt. Sie ergänzt die vier übrigen anerkannten Formen von Energie. Schwerkraft, Elektromagnetismus und die zwei Arten von Kernkräften im Atomkern.

Die Dynamik von Energien generell und von feinstofflichen Energien im Besonderen ist die einer Art Stromkreis, in dem zwei einander entgegengesetzte Pole in einem dynamischen Gleichgewichtszustand koexistieren. In einem solchen Stromkreis fliesst Energie von einem Pol zum anderen und stellt ein Gleichgewicht zwischen einander entgegengesetzten Funktionen her. Bei feinstofflichen Energien wird dieser Kreislauf im Hinblick auf die in Bewegung befindliche Energie spürbar, wenn ein Körper von Therapeut und Patient beidhändig berührt wird. Kommt es in energetischen Kreisläufen zu Blockaden oder einem Ungleichgewicht, werden Körper und Geist instabil, und der Patient entwickelt Ängste. Bei Ängsten sind Wellen und Felder aus dem Gleichgewicht: Energiefelder, die durch Angst, Wut, Ohnmachts- und Schuldgefühle sowie diverse weitere Emotionen hervorgerufen werden, erzeugen ein Muster energetischer Desorganisation, das einer elektromagnetischen Inkohärenz des Biofelds zugeschrieben wird. Ein optimales Funktionieren dieser Felder geht mit Wohlbefinden und Gesundheit einher, während eine Beeinträchtigung des Energieflusses mit Ängsten und Krankheit verbunden ist.

Die Wiederherstellung des Energieflusses und der Weiterleitung von Informationen im Körper ermöglicht, dass das gigantische Werk der Erneuerung, Regeneration und Reparatur von Gewebe erfolgreich bewerkstelligt wird und sich die normalen biochemischen, physiologischen und genetischen Bedingungen wiederherstellen lassen. Zusätzlich dafür, dass für die Neuerung von Zellgewebe so die entsprechenden Anweisungen bereitstehen, fördert Energie im Körper die kinetische Bewegung der Wassermatrix des Körpers, dessen Gewicht zu 70% aus Wasser besteht. Ein unterbrochener oder aus dem Gleichgewicht geratener Energiefluss verlangsamt die Wasserkinetik und sorgt für eine Gewebeverdichtung, die sich als Schmerzareale manifestieren kann, die jedoch dank der kraftvollen Induktion der von den Händen ausgehenden elektromagnetischen Ströme reversibel sein kann. Auf diese Weise kann die Unterstützung des Energieflusses am Ende medizinische Probleme lösen, die den physischen wie auch den nichtphysischen Körper betreffen. De facto können viele Erkrankungen von Energietherapie profitieren.

Dr. med. Manel Ballester

Dr. Manel Ballester ist ein Kardiologieprofessor, der sich mit durchaus schulmedizinischen Forschungsschwerpunkten (Ultraschall, Herztransplantation, Herzklappenfehler, Kardiomyopathien, Nuklearmedizin und Molekularbiologie) befasst und aktiv das "helical heart", das Herz als Druck-Saugpumpe mit ausgeklügeltem ökonomischem Energierückgewinnungssystem erforscht. Er liess sich in Polarity-Therapie ausbilden, um die Ängste von Patienten mit vermuteten Herzerkrankungen zu lindern, die zu ihm in die Klinik kamen. Später fand er dann heraus, dass sich viele weitere gleichzeitig bestehende Probleme dieser Patienten mit Hilfe einer derartigen Therapie lösen liessen. Ab 2006 widmete er sich der besseren Ergründung der Basis von Ängsten und absolvierte Trainings in etlichen Therapieansätzen auf dem Gebiet der Energiemedizin. Derzeit unterhält er eine von ihm organisierte aus 14 ÄrztInnen und TherapeutInnen bestehende private Gruppe in Barcelona, die sich mit Ängsten und ihren Folgen befassen.



Polarity Bildungszentrum

Zwinglistrasse 21 | 8004 Zürich | Tel: 044 218 80 80 | info@polarity.ch |